

Gartentipps für den Juli



Der Juli ist einer der Monate, in denen man den Garten richtig genießen kann. Üppig wachsende Sommerblumen und Kübelpflanzen verschönern unsere Gärten und Balkone mit ihren Blüten.

Rasen:

Bei zu kurz geschnittenen Rasenflächen kann es zu unliebsamen Schäden kommen. Deshalb sollte bei sehr warmen Wetterperioden nicht unter einer Mindestlänge von etwa 4 – 5 cm gemäht werden. Und es empfiehlt sich, den Rasen ein- bis zweimal wöchentlich durchdringend zu wässern (ca. 15 – 20 Liter/m², Regenschirm verwenden), damit keine Dürreschäden entstehen. Gießen Sie am besten morgens. Sommerdüngung jetzt durchführen. Beim Ausbringen mit dem Düngewagen auf deckende Streubahnen achten, sonst entstehen helle Streifen. Störendes „Unkraut“ sollte man ausstechen.

Obstgehölze:

Diesen Monat sollten die Obstgehölze gedüngt werden. Das ist wichtig für die Blütenknospenbildung für das nächste Jahr und der heurige Austrieb kann auch noch gut verholzen. Auf die Schädlingsbekämpfung (Blattläuse u. Pilzkrankheiten) ist in diesem Monat besonderes Augenmerk zu legen. Die meisten Blattläuse verursachen normalerweise keine großen Schäden und werden von den Nützlingen ausreichend dezimiert. Bei sehr starkem Befallsdruck kann man chemisch mit „Calypso“ (ist nützlingsschonend) eingreifen. Der Wurm des Apfelwicklers im Apfel ist uns allen bekannt. Die erste Raupen-Generation schlüpft, je nach Witterung, Anfang Juni und bohrt sich in den Apfel hinein. Als recht gute Bekämpfungsmaßnahme hat sich die Verwendung von biologischen Präparaten, wie z. B. Madex, Granupom oder Carpovirusine (ca. 4 - 6 Behandlungen in wöchentlichen Abständen erforderlich) und das Aufhängen von Duftstofffallen bewährt. Die wurmigen Kirschen werden von der Kirschfruchtfliege verursacht. Wenn sich die Kirschen von grün auf gelb verfärben, werden dort Eier abgelegt, aus denen kurz darauf Räumchen schlüpfen, die sich sofort in die Kirsche einbohren. Eine Bekämpfung mit gelben Leimtafeln ist bei starkem Befallsdruck meist nicht ausreichend und kostet auch Nützlingen das Leben. Eine zweimalige Spritzung mit Mospilan 20 SG, ca. 3 Wochen und 2 Wochen vor der Ernte, löst das Problem in der Regel.

Sommerblumen und Sträucher:

Balkonblumen und Topfpflanzen an heißen Tagen öfters als sonst gießen. Verblühtes sollte man regelmäßig entfernen. Wenn man dem Gießwasser auch noch ein- bis zweimal wöchentlich zusätzlich Flüssigdünger dazugibt, wird die Blütenfülle gesteigert und verlängert. Rittersporn und Lupinen gleich nach dem Verblühen stark zurückschneiden (ca. 10 bis 20 cm ^{über} dem Boden), den Boden lockern und düngen. So kann man Ende August, anfangs September eine Nachblüte erwarten. Der Juli und der August sind eine gute Zeit für den Heckenschnitt. Der Buchsbaum sollte etwa Mitte Juli bis Mitte August geschnitten werden.





Kontrollieren Sie auch regelmäßig Ihre Buchssträucher- und hecken, wegen eines Befalles durch den Buchsbaumzünsler. Die Raupen dieses Schädling fressen momentan fleißig und der Schmetterling ist ebenfalls weiter unterwegs und legt Eier ab. Wirkungsvolle Mittel gegen den Buchsbaumzünsler sind *Schädlingsfrei Calypso* oder *Spruzit Schädlingsfrei*. Oder mechanische Bekämpfung: die Raupen abklauben und

vernichten. Wenn die Rhododendronblüte vorbei ist, ist es vorteilhaft, das Verblühte zu entfernen. Das soll mit der Hand weggebrochen werden, damit die knapp darunter sprießenden Neutriebe nicht verletzt werden. Eine letzte Düngung für heuer, mit einem Rhododendron-Dünger garantiert das gute Weiterwachsen der Sträucher.

Rosen:

Verblühte Rosen oberhalb eines fünfteiligen Laubblattes abschneiden, das fördert eine anhaltende Blüte. Wildtriebe vom Wurzelstock entfernen (wegreißen, nicht schneiden, weil die Wunde schnell verheilt und eine weitere Triebbildung verhindert wird). Die Kontrolle auf Schädlings- und Pilzbefall ist besonders wichtig. Blätter bzw. Triebe mit Mehltau, sollten weggeschnitten und vernichtet werden. Diese Krankheit schädigt die Rosen besonders stark. Tipp: Lavendel und/oder Knoblauch im Rosenbeet hält Blattläuse fern.

Gemüse:

Abgeerntete Beete lockern und mit passenden Folgekulturen, d.h. nicht aus derselben Pflanzfamilie, kultivieren. Spätgemüse wie Kopfsalat, Rettich, Karotten, Buschbohnen und Radieschen nochmals aussäen. Grünkohl und Sommerendivien pflanzen. Bei allen Bohnenarten Blattläuse bekämpfen. Tomaten regelmäßig ausgeizen (aus den Blattachsen wachsende Triebe entfernen) und anbinden, nicht mehr als sechs Fruchtstände pro Pflanze stehen lassen.

Bitte nicht vergessen: **Vogeltränken** aufstellen und immer wieder mit frischem Wasser versorgen, unsere „Gartenpolizei“ badet auch gerne!